



## NEWSLETTER Februar 2019

---

### Windkraft an Land soll verstärkt ausgebaut werden.

Die Kohlekommission hat im Januar 2019 den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis zum Jahr 2038 beschlossen (<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/mehr-wirtschaft/kohlekommission-kohleausstieg-spaetestens-bis-2038-16009075.html>). Die Partei „Bündnis 90 - Die Grünen“ arbeitet heute schon an einem Ausstieg aus der Erdgas-Verstromung bis zum Jahr 2050 (<https://www.gruene-bundestag.de/energie/raus-aus-dem-erdgas.html>).

Die politische positive Haltung für die Verbannung fossiler Energieträger geht einher mit dem Anwachsen der Zahl von Lobbyisten (u. a. Bundesverband WindEnergie e. V., Fachagentur Windenergie an Land e. V.) und starken Unternehmen (u. a. Juwi AG) die sich für eine Umsetzung dieser Pläne durch den Ausbau der erneuerbaren Energieträgern stark machen. Die Versorgungssicherheit mit Strom und die Auswirkungen auf die Bevölkerung spielen dabei leider keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle.

Derzeit wird auf den Ausbau der Windenergie südlich der Mainlinie ein verstärkter Focus gelegt. Aus Sicht der Lobbyisten darf die besonders geringe Genehmigungszahl von Windkraftanlagen im Jahr 2017 u. a. auch im Saarland (Grund: Genehmigungsschwemme 2016) nicht hingenommen werden (<https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2018-in-deutschland-windenergie-an-land-zubau-bricht-stark-ein-m/>).

Wir müssen uns deshalb darauf einstellen, dass der Druck zum Ausbau der Windkraft wieder größer werden wird.

### Was bedeutet das für unsere Heimat?

Für das **Projekt Primsbogen** waren nach ersten Planungen 16 (!) Windkraftanlagen (WKA) vorgesehen (Quelle: Erfassung der Fledermausfauna im Umfeld geplanter Windenergieanlagen am Standort Primsbogen, Endbericht vom 22.09.2016). Die Anzahl der WKA wurde dann im offiziellen Genehmigungsantrag im Jahr 2016 auf 8 Anlagen reduziert. Nachdem das Projekt Primsbogen nicht zustande kam, reduzierte die EnBW die Anzahl der jetzt auf die einzelnen Gemeinden verteilten Vorhaben nochmals auf insgesamt 6 Anlagen:

**Windpark Hüttersdorf** mit 2 Anlagen – BImSchG-Antrag befindet sich im Genehmigungsverfahren beim LUA. Es stellt sich die Frage, ob die Genehmigung nach der Wahl erteilt wird (siehe auch nachstehenden Bericht)?

**Windpark Piesbach** 2 Anlagen – Projekt wurde vom Gemeinderat bereits 3 mal (!) abgelehnt.

**Windpark Düppenweiler** 2 Anlagen – Gemeinderat hat bereits mit großer Mehrheit (30 zu 1) das Projekt Windpark Primsbogen abgelehnt und muss sich Ende März d. J. erneut mit einem Angebot des Projektierers für einen Windpark Düppenweiler befassen. Wir werden dabei sein!

Ist die Reduzierung der Anlagen auf insgesamt 6 Anlagen nur der Einstieg? Warum sollte der Investor bei bestehender Infrastruktur von 6 Anlagen auf weitere mögliche 10 Anlagen verzichten? Holt der Investor die ersten Pläne von 16 Anlagen hervor, wenn der energiepolitische Druck für den Ausbau größer wird?

**Unsere Kommunalpolitiker werden deshalb immer mehr gefordert sein, einen gerechten Ausgleich zu finden zwischen dem Anspruch auf klimafreundliche Energieerzeugung und dem Anspruch der Bevölkerung auf eine lebenswerte Heimat und dem Erhalt unserer schönen Natur. Windenergienutzung in einem Schwachwindgebiet mit**



**Nutzungsgraden unter 18% ist wohl kaum als klimafreundliche Energieerzeugung zu bezeichnen.**

**Kommen auch Sie zu der Gemeinderatssitzung Ende März nach Beckingen und zeigen Sie, dass Sie für unsere Natur und unsere ureigenen Interessen eintreten.** Eine weitere Information werden wir auf diesem Weg verteilen, sobald Details zu der Sitzung bekannt sind.

## Die Genehmigung von Windkraftanlagen und die Kommunalwahl

Bei den Wahlen zum saarländischen Landtag vor zwei Jahren war die Genehmigung von Windparks eines der wahlbestimmenden Themen. Politiker haben damals erfahren, dass die Wähler sie abstrafen, wenn sie wie zum Jahresende 2016 unter dem ökonomischen Druck der ab dem 1. Januar 2017 gekürzten Subventionen zig Genehmigungen durchgewunken werden. Damit wurde vor der Wahl eine breite Stimmung gegen den ungehemmten Ausbau der Windkraftanlagen ohne Rücksicht auf die Natur und die Menschen erzeugt.

Doch die Politiker haben gelernt. Hier das Zitat eines Gesellschafters der Ökostrom Saar, der die Erfahrung seiner Besuche bei saarländischen Kommunen als Redner bei der Podiumsdiskussion zum Film „Climate Warriors“ in Bous wiedergibt. Die von einem Zuhörer mitgeschriebenen Äußerungen von Bürgermeistern und Politikern lauteten wörtlich wie folgt: „... Windkraft? Jetzt ist demnächst Wahl, haltet´s Maul, macht nix; ... damit verschrecke ich meine Wähler; ... bitte nicht vor der Wahl“.

Das bestätigt drastisch den Eindruck, den die Windkraftkritiker seit Wochen im ganzen Land haben und das ist genau der Grund, warum es derzeit aus den Gemeinden kaum Konkretes zu berichten gibt. Es ist zu befürchten, dass nach der Wahl am 26. Mai wieder eine regelrechte Windkraftanlagen-Genehmigungswelle über das Saarland hinwegrollt.

Derzeit läuft eine Protestwelle übers Land zur Rettung des Weltklimas, ausgelöst von einer 16-jährigen schwedischen Schülerin, mit hoch emotionaler statt dringend erforderlicher sachlicher Diskussion. Gerade jetzt ist es wichtig, dort, wo es jedem einzelnen möglich ist, die Hand zu heben und die immer noch richtigen Fakten, die gegen die Nutzung von Windkraft in Schwachwindgebieten sprechen, mit Überzeugung zu vertreten.

Erinnern Sie sich: Vor einiger Zeit gab es einen großen Hype um das Ozonloch. Katastrophenmeldungen gingen täglich durch die Presse. Es herrschte die reinste Weltuntergangsstimmung. Heute spricht niemand mehr davon. Offenbar gilt immer noch: Only bad news are good news!

Wir müssen den sich andeutenden Klimawandel ernst nehmen. Aber wir müssen wieder zu einem realen Umgang mit dem Thema kommen, statt diese Herausforderung zu emotionalisieren. Es gibt viele wirksame Möglichkeiten, die Energiewende voran zu bringen. Ganz wichtig ist dabei die Steigerung der Energieeffizienz und die Sanierung des Gebäudebestandes, so auch die Forderungen des BUND.

Mit Windkraft ersetzen wir heute gerade einmal 2,8 % unserer gesamten in Deutschland verbrauchten Energie (=Primärenergie). Für diesen geringen Anteil geben wir jährlich mehr als 25 Milliarden Euro aus. Das entspricht etwa dem 6-fachen des saarländischen Landeshaushaltes! Sind wir wirklich auf dem richtigen Weg oder profitieren hier wenige auf Kosten von uns Stromkunden?

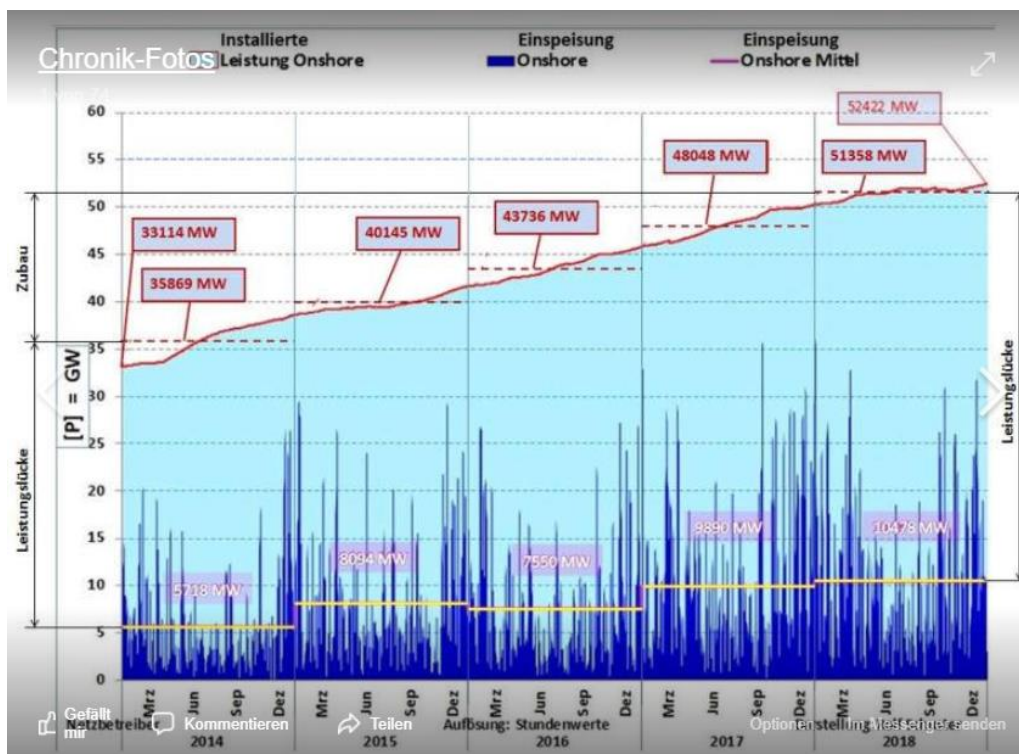


### Zum Thema Sachkenntnis: Mehr Einspeisung durch Zubau?

#### Ein Beitrag des Vereins Mensch Natur e. V., Göppingen

Immer wieder wird von den Vertretern der Energiewende die These verkündet, dass wir massiv in Wind- und Solarkraftwerke investieren müssten. Nur ein beschleunigter Ausbau könne die Energiewende noch retten.

Wie sich die Erhöhung von Windgeneratorenleistung auf die Einspeiseleistung auswirkt, wird in der nachfolgenden Grafik beschrieben. Hierzu haben wir die installierte Leistung aller an Land (Onshore) aufgebauten Windkraftanlagen über die Jahre 2014 bis 2018 mit den Einspeisedaten aufgetragen



Quelle: Verein Mensch Natur

Von Anfang 2014 bis Ende 2018 hatten wir in Deutschland einen Zubau von 33.114 MW auf 52.422 MW an Windgeneratorenleistung, also 19.308 MW. Hier an der roten Linie über dem hellblauen Feld gezeigt. Das blaue, gezackte Feld ist die Windstromeinspeisung. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir die Zubauzahlen und Einspeisewerte über jeweils ein Jahr gemittelt. Wie man sieht, folgt der Zubau (rote gestrichelte Linie) einer regelmäßigen Stufung. Die mittlere Windstromeinspeisung (gelbe Linie) bildet diese Stufung jedoch nicht ab. Haben wir in 2014 eine Leistungslücke von 30.151 MW, beträgt diese in 2018 schon beachtliche 40.880 MW. In 2016 ging sogar trotz Zubau die eingespeiste Strommenge zurück.

Es zeigt sich die Wetterabhängigkeit des Systems.

Fazit: Trotz Zubau mit modernsten Windkraftanlagen kann die Einspeiseleistung sinken und die Leistungslücke wurde in den betrachteten vier Jahren um 33 % größer.

Hier können Sie mehr erfahren: [http://www.mensch-natur-bw.de/index\\_52.htm](http://www.mensch-natur-bw.de/index_52.htm)

**Anmerkung:** Eines zeigt diese Grafik überdeutlich: Die hellblaue Fläche ist ein Maß für die deutschlandweit ungenutzte Leistung der Windkraftanlagen. In unserer Region ist diese Fläche



noch größer, weil schlicht und ergreifend zu wenig Wind weht. Die massiven Schwankungen der Windstromgewinnung – das sind die dunkelblauen Zacken im Diagramm - müssen durch andere Kraftwerke ausgeglichen werden. Mit diesem Zappelstrom – das ist der Ausdruck für die Spitzen und Ausfälle der Windstromerzeugung - in unseren Stromnetzen kommen weder die Maschinen in Betrieben noch unsere teilweise empfindlichen Verbraucher klar.

**Wir können noch so viele Windkraftanlagen bauen, dennoch werden wir unseren Strombedarf nicht mit Windstrom decken können.** Die Erzeugung von Windstrom ist von vielen Faktoren abhängig. Aus der Schule wissen wir, wenn ein Faktor in einer Multiplikation null ist, dann ist auch das Ergebnis immer Null. Also: **Null Wind = Null Strom, egal ob 1.000, 100.000 oder eine Million Windkraftanlagen gebaut sind.**

Wir werden zum Ausgleich der unsteten Windstromerzeugung immer auch zusätzliche Kraftwerke brauchen. Die derzeitige Entwicklung treibt uns geradezu in die Abhängigkeit von Kraftwerken, die mit hohen Kosten vorgehalten werden müssen und die aufgrund der schwankenden Auslastung nicht effizient betrieben werden können. Die Abhängigkeit von ausländischen Kraftwerken, zu dem auch das Atomkraftwerk in Cattenom gehört, wird zwangsweise ansteigen.

**Samstag, 22. Februar 2019 – Facebook Einladung der SPD Schmelz-Hüttersdorf an die Bevölkerung, die Schönheit der Natur am Engelgrundweiher kennen zu lernen.**



(Quelle Facebook Eintrag SPD Hüttersdorf)

#### **Kommentar zu der Veranstaltung vom Vorsitzenden der IVW:**

Das ist ein wunderschönes Stück Natur, das ihr heute besucht. Schade, dass ich nicht dabei sein kann.

Ein wirkliches Kleinod sind auch die Bachauen des in den Weiher fließenden Hüttersdorfer Mühlenbachs, die zu Recht seit vielen Jahren unter Naturschutz stehen. Das Quellgebiet dieses Baches liegt am Judenborn. Genießt auch dieses Kleinod, solange es noch existiert.



Berechnungen haben ergeben, dass nach dem Bau der Windkraftanlage am Sodexborn allein von den dort neu befestigten Flächen (= Versiegelung von Altwaldboden!) bei jedem Starkregen dem Mühlenbach zusätzlich bis zum hundertfachen seiner normalen Wassermenge zugeführt wird. Das Wasser kann nicht mehr einsickern, sondern läuft genau wie von befestigten Waldwegen unmittelbar in den Bach. Das werden die Bachauen kaum verkraften. Sie werden erodieren und dieses wunderschöne Naturschutzgebiet wird wohl verloren gehen!

Auch die steigende Hochwassergefahr will vorab mal wieder niemand erkennen. Und wenn das Wasser wie in Kleinblittersdorf durch die Straßen im Ort läuft, ist es zu spät. Werden unsere Politiker dann zu ihrer Verantwortung stehen?

### Gefahren durch Windkraftanlagen – Aktuelle Ereignisse

In diesem Jahr sind bereits fünf Windkraftanlagen in Deutschland abgebrannt. Auch wurden etliche Schäden an den Rotorblättern der Anlagen festgestellt. Unter anderem ganz in unserer Nähe an allen Rotoren des Windparks Losheim-Britten, der gerade einmal 4 Jahre in Betrieb ist. Es ist kaum auszudenken, was passiert, wenn der Rotor der über der Autobahn bei Schwarzenholz thronenden Windkraftanlage bricht und auf die vielbefahrene Autobahn stürzt.

Hier einige Schreckensbeispiele:

08.02.2019: Seelbach im Schwarzwald - Windrad brennt stundenlang

(<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.seelbach-im-schwarzwald-windrad-brennt-stundenlang.b0f04a4c-430e-4329-8e55-b873d19eabbb.html>)

14.02.2019: Syke, Landkreis Diepholz, Niedersachsen – Windrad brennt lichterloh

(<https://www.wetter.de/cms/windrad-brennt-lichterloh-feuerwehr-kann-nicht-loeschen-4293285.html?c=bed2>)

10.02.2019: Uelzen, Niedersachsen – Riesiger Flügel von Windrad abgebrochen

([https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id\\_85230236/uelzen-riesiger-fluegel-von-windrad-abgebrochen-30-meter-lang.html](https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_85230236/uelzen-riesiger-fluegel-von-windrad-abgebrochen-30-meter-lang.html))

#### Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Initiative Vernünftige Windenergie,  
Verein zum Schutz von Mensch und Natur  
in den Gemeinden Beckingen, Nalbach  
und Schmelz e.V. (IVW)  
Hüttersdorfer Straße 33  
66701 Beckingen

Vertreten durch:

Edgar Jungmann, Beckingen-Düppenweiler  
Albert Erbel, Schmelz-Hüttersdorf  
Gerhard Weyland, Nalbach  
Kontakt: Edgar Jungmann  
[info@windparkprimsbogen.de](mailto:info@windparkprimsbogen.de), [www.primsbogen.de](http://www.primsbogen.de)

Registereintrag:

Eintrag im Vereinsregister  
Registergericht: Amtsgericht Merzig  
Registernummer: VR 1623

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Edgar Jungmann  
Hüttersdorfer Straße 33  
66701 Beckingen  
[info@windparkprimsbogen.de](mailto:info@windparkprimsbogen.de)

Quellenangaben für die verwendeten Bilder und Grafiken:  
eigene Grafik, Graphik des Vereins Mensch Natur e. V.,  
Aufnahme aus Facebook-Eintrag SPD Hüttersdorf